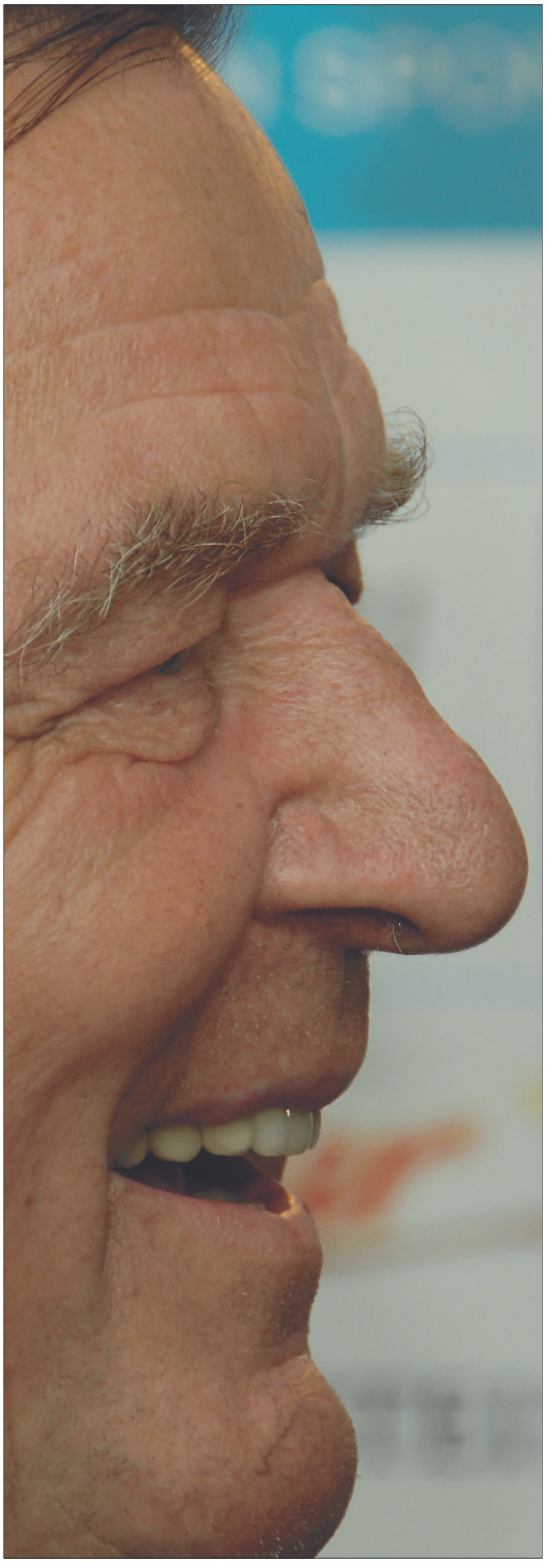
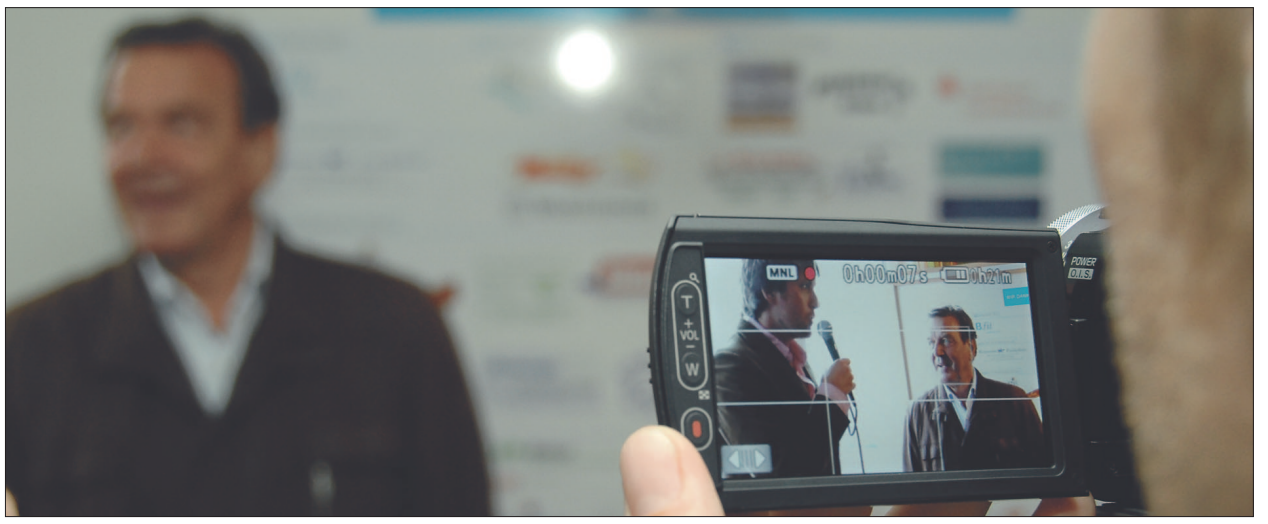
Borkumer Zeitung

130. Jahrgang / Nr. 123 | Donnerstag, 11. August 2011 | Einzelverkaufspreis: 1,20 €

efeé
das neue Modegeschäft auf Borkum
SAISON RÄUMUNGS-VERKAUF
ab dem 1.8.2011
AUF ALLES
50% RABATT
auch auf Schuhe
BORKUM
FRANZ-HABICH-STR. 1
04922/9234007





Viele Medien haben in der Tennisinsel auf den Auftritt von Altkanzler Gerhard Schröder gewartet.

„Tennis trifft Borkum mitten ins Herz“

Gerhard Schröder eröffnet offiziell die Borkum Open - Neuer Wanderpokal

Von Ann-Michelle Hartwig

BORKUM – „Die Besucher sind wahrscheinlich nur gekommen, um zu sehen, wie ich mich blamiere“, vermutet der ehemalige Bundeskanzler Gerhard Schröder. Am Montagabend eröffnete Gerhard Schröder nun offiziell die Borkum Open, da er zu Beginn der Veranstaltung in der vergangenen Woche auf dem Festland weilte. Schröder ist Schirmherr der Borkum Open. Er setzte sich für das Fortsetzen des Bäder-Turniers ein, die dieses Jahr nach 13 Jahren Pause zum ersten Mal wieder ausgerichtet wurden. „Die Borkum Open haben einen guten Ruf als Tennisturnier, den es wieder herzustellen gilt“, sagte er auf die Frage der Sportschau-Moderatorin Okka Gundel vor vielen Medien in der Tennisinsel.

Dieses Jahr feiern die Borkum Open ein Doppeljubiläum: Zum einen findet das Turnier zum 100. Mal statt. Zum anderen wurden vor 100 Jahren die Tennisplätze auf Borkum gebaut.

Der ehemalige Bundeskanzler stiftete hierfür eigens einen neuen Wanderpokal, den er dem Veranstalter der Borkum Open, Christoph Damaske, am Montag offiziell übergab. Der alte Wanderpokal sei aus dem Klubhaus gestohlen worden. Damaske fand, der neue Pokal solle „einzigartig und charakteristisch“ für Borkum sein. Deswegen wurde die Borkumer Metallgestalterin Lavinia Giesen beauftragt, die neue Trophäe zu entwerfen. Der Pokal besteht nun aus vier Inselschemen, die aufgefächert auf einem Sockel stehen. In die Mitte des Borkummodells schlägt ein Tennisball ein, durschlägt drei der Schemen und bleibt auf dem vierten liegen. „Tennis trifft Borkum quasi mitten ins Herz“, erklärt Christoph Damaske.

Für die Eröffnung war ein Spiel Schröders angesetzt gewesen, das wegen des Regens und starken Windes abgesagt wurde.

Zum Tennis kam er spät, entgegnete der Altkanzler auf eine Frage der charmanten Sportmoderatorin. Der ehemalige Fußballspieler Schröder suchte nach einem Sport, den man auch mit wenigen Spielern spielen könne. Da Tennis ein guter Bewegungssport sei, kam er so zum Tennis. Das Verlieren und Gewinnen stelle für ihn beim Sport einen besonderen Anreiz dar, erwähnte Schröder. „Ich kann gut verlieren, aber ich gewinne auch gerne“, gibt er zu. Gelegentlich besucht der Altkanzler die Tennisinsel auf Borkum. Dort spielt er gerne Doppel, aber auch Einzel.

Altkanzler Gerhard Schröder mit dem von der Borkumer Metallgestalterin Lavinia Giesen neu entworfenem Wanderpokal. FOTOS: WILKE SPECHT

Seinen Urlaub verbringt der einst mächtigste Mann der Bundesrepublik seit fünf Jahren auf Borkum. Natürlich komme er wegen der Ruhe und der guten Luft, erzählt er. Aber vor allem wegen seiner Kinder, die fünf und zehn Jahre alt sind, habe er die Insel zu seiner zweiten Heimat gemacht. „Für Kinder in diesem Alter ist die Insel ein Paradies. Sie ist überschaubar und hat alles, was sie brauchen: Sonne, Wasser und Sand.“

Der Zufall habe ihn damals nach Borkum geführt, berichtet Schröder. „Wenn man Kinder hat, hat man auch einen Packen Zeug dabei. Da ist es von Vorteil, wenn man mit dem Auto bis zum Haus fahren kann.“ Die Insel gefällt dem ehemaligen Bundeskanzler auch gut, weil sie einen familiären Charakter habe. „Hier grüßt man sich und kennt sich. Denn hier nach Borkum kommt ja viel Stammpublikum.“ Er fühle sich nicht belästigt, sagt Schröder. Man rede nicht über Politik und schon gar nicht über früher. Auf Borkum kann er Urlaub machen wie alle anderen auch: Er habe mit seiner Familie einen Strandkorb und verbringe die Tage gerne am Strand oder fahre mit dem Rad.

Als Dankeschön für das Vertrauen, dass Gerhard Schröder in die Veranstalter des Tennisturniers hat, überreichte ihm Damaske eine Flasche Wein, ein Skatblatt und einen Tennisschläger sowie für seine Frau Doris einen Blumenstrauß, da sie am vergangenen Freitag ihren Geburtstag auf Borkum feierte. Anschließend führte Damaske den ehemaligen Politiker an Bildern vorbei, die der Künstler Dr. Jens Enneper eigens für das Jubiläum gestaltet hatte. Thema der Bilder sind die vier Begriffe „Tennis, Borkum, Insel und Leuchtturm“. Die Bilder des Künstlers Enneper wurden am Mittwochabend im Palais des Hotels Hohenzollern versteigert. Die Erlöse kommen zum Teil der Borkum Stiftung zu Gute.

Der Altbundeskanzler hat diesen Sommer fünf Wochen Urlaub auf Borkum verbracht. Am Sonntag fährt er wieder nach Hause. Am selben Tag enden auch die Borkum Open mit den letzten Finalspielen der verschieden Disziplinen. Die Sieger werden mit Geld- und Sachpreisen ausgezeichnet. Weitere Bilder auf Seite 6 dieser Ausgabe.